

des Herzens für die Amphibiennatur der Gattung. Er ist sehr dagegen, die beiden Arten in verschiedene Klassen zu bringen, vielmehr meint er, dass sie einer Gattung angehören müssen.

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Fische während des Jahres 1840.

Von

Dr. F. H. Troschel.

Von Fortsetzungen bereits früher begonnener allgemeiner ichthyologischer Werke sind für dieses Jahr ausser der *Histoire naturelle des Poissons* von Cuvier und Valenciennes, deren 15. Band die Familie der Welse enthält, und wovon unten die Rede sein soll, nur zwei zu erwähnen.

Von dem einen, der *Iconografia della fauna italica* von Bonaparte, erschien nur die 27. Lieferung, welche folgende Fische enthält:

Gonostoma denudata Rafin., *Ichthyococcus ovatus* (*Gonostomus ovatus* Cocco), *I. Poweriae* (*Gon. Poweriae* Cocco), *Scopelus Benoitii*, *Sc. Risso*, *Sc. Cocco*, *Maurolicus amethystino-punctatus*, *M. attenuatus*, *Myctophum Rafinesquii*, *M. metopoclampum*, *M. Gemellari* von Cocco und *M. punctatum* Raf., ferner *Lampanyctus Bonapartii* und *Odontostomus hyalinus* Cocco, endlich *Squalus glaucus* L. und *Sphyrna Zygaena* Rafin.

Auch von dem andern: *Scandnaviens Fiskar* af Wilh. v. Wright med text af B. Fr. Fries och C. U. Ekström Stockholm, ist im Jahre 1840 nur eine, die sechste Lieferung, erschienen. Die durch den Tod des Prof. Fries entstandene Lücke ist durch C. J. Sundevall ausgefüllt, der in Gemeinschaft mit Ekström die weitere Bearbeitung des Textes übernommen hat. Diesmal ist der Text zugleich in Schwedischer und in Lateinischer Sprache erschienen, was die Benutzung dieses interessanten Werkes erleichtert. Die lateinische Uebersetzung ist jedoch kürzer gehalten, auch sind die generischen Bemerkungen, sofern sie nichts Neues enthalten, in derselben fortgelassen.

Der Text enthält *Cyprinus Ballerus* Linn., *Pleuronectes Limandoides* Bl., *Myxine glutinosa* Linn., *Scomber scombrus* Linn., *Squalus cornubicus* Gm., *Cyprinus carassius* L. mit *Gibelio* Bl. als Varietät. — Abgebildet sind *Cypr. Carassius* und *Gibelio*, *Merluccius argentatus* Ekstr. Sund., *Pleur. Limanda* Linn., *Raja clavata* L. und *Gobius niger* Linn.

In den Illustrations of the Zoology of South Africa etc. by Andrew Smith Heft 1—12 sind auch einige Tafeln mit Fischen enthalten, welche zum Theil neu sind, und unten aufgeführt werden sollen.

Die Lieferungen 6—11 der Voyage dans la Russie meridionale et la Crimée par Anatole de Demidoff Paris, enthalten die ichthyologische Fauna des Pontus, bearbeitet von Nordmann. Von p. 353 bis 549 reicht die Aufzählung der Fische, unter denen eine neue Gattung und viele neue Arten. Die Diagnosen derselben werden unten mitgetheilt. Daran schliessen sich dann die Beobachtungen über die Schuppen der Fische und Reptilien von Mandl.

Der zweite Band von Schinz's Europäischer Fauna, Stuttgart 1840, enthält von p. 79 ab die Fische. Eine grosse Anzahl Europäischer Fische, wozu die ichthyologischen Werke aller Länder benutzt sind, wird populär beschrieben, und von den wichtigsten Synonymen begleitet, so dass das Werk für die Bestimmung der Fische Europa's recht nützlich wird.

In the Naturalist's Library erschien von Bushnan's Ichthyology, deren erster Band bereits im Jahre 1835 herauskam, der zweite im Jahre 1840. S. Edinburgh. Dieser Band enthält ausser der Beschreibung und sauberen Abbildung von 31 wichtigen Fischen aus allen Abtheilungen, Bemerkungen über den Nutzen der Fische, ihre Ortsbewegung u. s. w.

Referent machte Bemerkungen über einige Bloch'sche Fischarten. (Dies Archiv VI. I. p. 267.)

Er suchte zu erweisen, dass Bloch unter seinem *Platycephalus scaber* zwei Arten verwechselte, die wieder von dem *P. scaber* Cuv. Val. verschieden sind; — dass *Scorpaena gibbosa* Bl. nicht zu *Sc. bufo* Cuv. Val. gehöre, sondern eine gute eigene Art sei, und aus China stamme; — dass ferner Bloch unter seinem *Mugil cephalus* mehrere Arten verwechselte, während er den ächten *cephalus* als *M. tang* beschrieb; — endlich dass *Sparus anchorago* Bl. eine eigene Art der Gattung *Cossyphus* sei.

A. Risso machte ebendasselbst p. 376 Beobachtungen über

einige Fische aus dem Meere bei Nizza bekannt. Diese beziehen sich auf *Notacanthus Bonaparte* n. sp. *Dentex vulgaris*, *D. synodon*, *D. erythrostroma*, *Sebastes argus* (*Holocentrus argus* Spinol.). Die erste Art ist abgebildet.

Einige neue Fische von Van Diemensland wurden wieder durch Richardson beschrieben. (Proc. Zool. Soc. 1840. p. 25. Annals VI. p. 306.)

Auch Lowe machte wieder einige neue Arten Fische von Madeira bekannt. (Proc. Zool. Soc. p. 36.) Die Diagnosen dieser beiden Arbeiten können jedoch wegen Mangel an Raum nicht mitgetheilt werden.

Agassiz sandte seine Bemerkungen über die von Mandl gemachten Untersuchungen an den Schuppen der Fische (vgl. dies Archiv VI. II. p. 357) der Pariser Academie ein, und leugnet, dass die fächerförmigen Linien Kanäle seien, dass die Schuppen aus neben einander liegenden Zellen bestehen, und dass die Einkerbungen des Randes ächte Zähne mit Wurzeln seien, wodurch er die Richtigkeit seiner frühern Untersuchungen von Neuem behauptet (Ann. d. sc. nat. XIII. p. 58.; Edinburgh new phil. Journ. 1840; Frorieps Neue Notizen XIV. p. 179.)

Dagegen beharrt Mandl wieder in seiner Meinung über die Organisation der Schuppen und glaubt, dass sie durch Intussusception wachsen. (Ann. d. sc. nat. XIII. p. 62.)

Eine weitere Darstellung seiner Ansichten über diesen Gegenstand giebt Agassiz in den Ann. d. sc. nat. XIV. p. 97.

Ueber Nebenkiemen der Knochenfische machte J. Müller seine Beobachtungen in den Abhandlungen der Academie der Wissenschaften für das Jahr 1839 p. 175, in der dritten Abhandlung über vergleichende Anatomie der Myxinoiden, welche das Gefäßsystem enthält, bekannt, und daraus in zwei Aufsätzen in seinem Archiv für Anat. und Physiol. Im Ganzen wurden 282 Gattungen untersucht, worunter 39 ohne Pseudobranchien und 43 mit drüsigen und verdeckten Pseudobranchien. In der letzteren Arbeit wurden dann auch die Untersuchungen auf die Störe und Plagiostomen ausgedehnt, und manche Angaben des ersteren Aufsatzes berichtigt. Das Nähere anzugeben, erlaubt der Raum nicht, auch ist der Aufsatz selbst Jedem leicht zugänglich. Bei der grossen Verschiedenheit im Vorkommen, im Bau, in der Lage, in der Blattzahl der Nebenkiemen dürften

diese Organe auch für die Definition der Gattungen und Arten wichtig sein. (Müller's Archiv 1840. pag. 101; 1841. pag. 263.)

Rusconi: Ueber künstliche Befruchtungen von Fischen und über einige neue Versuche in Betreff künstlicher Befruchtung an Fröschen. (Müller's Archiv 1840. p. 185.)

Zwei Werke: *Odontography, or a Treatise on the comparative Anatomy of Teeth, their physiological relations, mode of development and microscopic structure in the vertebrate animals. Illustrated by upwards 150 plates. By Richard Owen etc. Part. 1. London 1840. 8.,* enthaltend die Zähne der Fische, und

Considerations sur les poissons et particulièrement sur les anguilles. Mémoire lu à la Société royale et centrale d'agriculture le 1 Juillet 1840, par M. le Baron de Rivière. Paris 1840. 8. habe ich nicht Gelegenheit finden können zu benutzen.

A. *Acanthopterygii.*

Aus der Familie der *Percoiden* beschreibt Nordmann eine neue Gattung *Percaria* in Demidoff Voy.: *Corpus oblongum, compressum, squamis minutis, tenuibus, margine dentato-ciliatis tectum. Caput nudum, cavernosum, operculo et praeoperculo spinis armatis. Dentes in maxillis et vomere numerosi, muniti, acerosi. Membr. br. radii 7. Lingua laevis. Rictus majusculus. Pinnae dors. duae discretæ; analis spinis duabus armata. Eine Art P. Demidoffii.*

G. J. Allman hat Erfahrungen über den giftigen Stich des *Trachinus vipera* an sich gemacht. Eine Verletzung mit dem Stachel des Kiemendeckels verursachte Schmerz und Anschwellen, das aber am andern Tage vorüber war. An jeder Seite des Stachels soll eine Furche zur Spitze verlaufen, die dadurch, dass der ganze Stachel bis fast zur Spitze mit einer Scheide umgeben, zu förmlichen Canälen werden. Eine Giftdrüse ist nicht nachgewiesen. (Annals etc. VI. p. 161.)

Von P. J. Selby wurden in den Transactions of the Berwickshire Naturalist's Club 1840, und daraus Froriep's Neue Notizen XIV. p. 119, Beobachtungen über die Nester des *Gasterosteus spinachia* bekannt gemacht. Sie sind etwa 8 Zoll lang, von elliptischer oder birnförmiger Gestalt, gebildet durch Verflechtung einiger Tange, die durch einen langen Faden vereinigt sind, welcher durch, rundum und dazwischen in jeder

denkbaren Richtung läuft. Die Eier werden bis zu 100 Stück in einem Haufen in die Mitte des Nestes gelegt. In einem Neste werden Eier von verschiedener Entwicklung gefunden. Der Fisch hält sich in der Nähe der Nestes.

Eine neue Art dieser Gattung, *G. ponticus*, stellte Nordmann I. c. auf: dorso spinis tribus; scutellis transversis ad caudam usque loricatis, carina laterali vix indicata.

In der Familie der Panzerwangen (*Scleroparei*) sind nur drei neue Arten angegeben; eine von Lowe I. c. *Scorpaena ustulata*; sie hat keine Lappen, ihr Kopf ist schuppenlos. Die andere von Smith I. c. *Agriopus spinifer*: dorso lateribusque superne rubro-brunneis, maculis nebulisve flavis marmoratis; lateribus inferne, abdomineque argenteo-griseis purpureo-tinctis; pinna dorsali maculis tribus nigris notata; pinnis pectoralibus, ventralibus, analique flavo-maculatis; aculeo uno ante oculum, et tribus versus angulum oris. Die dritte, *Cottus bicornis* Reinhardt (Kroyer's Tidsskrift III. p. 226) verwandt mit *C. uncinatus* im Zahnbau, verschieden durch zwei kegelförmige, spitze, zurückgebogene Dornen im Nacken und vier Dornen am Rande des Praeoperculum, von denen der am oberen Winkel zweitheilig ist.

Aus der Familie der *Sciaenoiden* beschreibt Heckel in den Wiener Annalen II. p. 438. eine neue Art *Sciaena squamosissima*: squamis lineae lateralis reliquis triplo majoribus, singula squamis minoribus tecta; in adultis squamis omnibus squamulatis. 2'. Rio negro.

Zur Familie *Labyrinthiformes* stellt Smith I. c. eine neue Gattung auf: *Tilapia*: Mund klein, am Vorderende, Lippen fleischig und weich. Zähne kurz, am Ende zwei- oder dreispaltig, die oberen in 3 Reihen, die unteren in 2; keine Gaumenzähne. Operculum hinten schwach wellenförmig; die Bedeckung der Suborbitalknochen und des Praeoperculum von einigen kleinen Poren durchbohrt. Zwei rudimentäre Gruben jederseits über dem obern Ende der Kiemen, mit denen sie communiciren. 5 Kiemenstrahlen. Der Kopf vorn mit glatter Haut bedeckt, der übrige Körper mit grossen halbkreisförmigen Schuppen. Seitenlinie unterbrochen. Eine Rückenflosse, in der die weichen Strahlen die längsten sind. Eine Art: *T. Sparrmannii* im süßen Wasser.

Eine neue Gattung aus der Familie der *Scomberoiden* findet sich bei Heckel unter dem Namen *Monocirrhus*. Corpus ellipticum, valde compressum, squamatum. Os valde protractile. Dentes velutini, in vomere et palato nulli. Maxilla inferior angulis prominentibus. Labium inferius medio elongatum, marginibus convolutum ad instar cirrhus dependens. Nares rotundae, geminae. Partes operculi laeves. Radii branchiostegi sex. Pinnae ventrales thoracicae. Pinna dorsalis unica et cum pinna anali fere tota ex radiis osseis composita. Radii omnes indivisi. Squamae scabrae. Eine Art *M. polyacanthus* 3½"; in Waldlachen am Rio negro (Annalen des Wiener Museums II. p. 439.)

Bennett bestätigt die Führung der Haifische durch den Pilotfisch (*Naucrates ductor*). (Aus Bennett's Whaling Voyage II. p. 274 in Edinburgh new phil. Journ. 29. p. 195.)

Zu der Familie der *Gobioiden* erhielten wir mehrere Beiträge: Die Untersuchung der an den Schwedischen Küsten vorkommenden Arten der Gattung *Gobius* von Fries ist in der Uebersetzung von Creplin bereits in dies Archiv VI. I. p. 233 übergegangen.

Von zwei Arten der Gattung *Gobius* an der Irischen Küste giebt M'Coy die Beschreibung; den einen *G. fuliginosus* hält er für neu; der andere *G. reticulatus* Cuv. Val. ist nach dem Leben beschrieben. (Ann. of nat. hist. VI. p. 403.)

Nordmann stellt l. c. acht neue Arten derselben Gattung aus dem Schwarzen Meere auf:

Gobius lugens: macrolepidotus, ater, pinnis superioribus fulvo-alboque limbatis; pinna dorsali secunda maculis evanescentibus olivaceis; radiis pinnarum pectoralium apice tetrafidis. — *G. Ratan*: macrocephalus, ater fuscoque maculatus, pinnis superioribus flavo-limbatis, radiis pinnarum pectoralium multifidis, oculis in vertice approximatis, rictu majore. — *G. Syrman*: macrocephalus, corpore supra fusco-virescente, transversim fusco-nigroque fasciato et maculato, subtus dilutiore, pinnis atro-coeruleis. — *G. constructor*: microlepidotus, supra fusco-olivaceus, viridi-maculatus, subtus albedo-olivascens, pinnis superioribus flavo-limbatis, pinna pectorali rufo-variegata radiisque ramentosis. — *G. lacteus*: macrocephalus, microlepidotus, totus albedo-glaucescens, pinnis omnibus vix coloratis, hyalinis, pinna dors. secunda postice decrescente. — *G. Stevenii*: microlepidotus, pinna dors. prima altiuscula ceterisque amplissimis. — *G. macropterus*: macrocephalus, microlepidotus, dorso altiusculo, pinnis pect. fere usque ad medium pinnae dors. secundae tendentibus, pinnis omnibus atris. — *G. leopardinus*: supra griseo violascens, nigro punctatus, subtus argenteus, pinnis dorsali secunda et anali decemradiatis, pinna ventr. longissima.

J. Desjardins beschreibt eine neue Art *Chironectes*: *Ch. maculatus* bedeckt mit einer Menge Höcker auf den Seiten, vorn, auf dem Schwanz und dem Rücken, auch auf der Kehle und den Lippen, keine auf dem Bauche. Der erste Strahl der Rückenflosse ist fadenförmig; die Farbe ist gelb mit grossen rothen Flecken. Isle de France. 4 Zoll. (Guerin Mag. de Zool.)

Eine sehr wichtige und interessante Arbeit über die *Labroiden* Brasiliens erhielten wir von Jakob Heckel in den Annalen des Wiener Museum's etc. Band II. Heft 3. 1840.

(Johann Natterer's neue Flussfische Brasiliens nach den Beobachtungen und Mittheilungen des Entdeckers beschrieben. Erste Abtheilung, die Labroiden). Die Arbeit füllt das ganze Heft und ist von zwei Kupfertafeln begleitet. Als einzigen und Hauptcharakter der Labroiden sieht Verf. das Verschmelzen der beiden unteren Schlundknochen in einen an, und will daher mit Recht die den Sciaenoiden in Cuvier und Valenciennes Hist. des poissons angereihten Gattungen mit unterbrochener Seitenlinie mit den Gattungen *Chromis* und *Cichla* vereinigen, wie das auch schon Valenciennes im 14. Bande der Hist. des poissons erkannt hat. Er reiht diese ganze Abtheilung jedoch nicht, wie es Valenciennes will, den Sciaenoiden an, sondern, gestützt auf den constanten Charakter des einfachen unteren Schlundknochens, den Labroiden. Er macht ferner darauf aufmerksam, dass nach Agassiz Systeme, der seine Eintheilung auf die Verschiedenheit des äussern Hautscelets basirt hat, die Gattungen *Chromis* und *Cichla* allerdings von den Labroiden entfernt werden müssen, und dürften mit *Amphiprion*, *Premnas*, *Pomacentrus*, *Dascyllus*, *Glyphisodon*, *Hetroplus* und *Heliases* nebst den gleich zu erwähnenden neuen Gattungen zu einer Familie (*Chromiden*) vereinigt werden. Sie würden für die dritte Ordnung Ctenoidei Agass. wegen der zu einem Stücke verschmolzenen unteren Schlundknochen das sein, was die Labroiden in der vierten Ordnung Cycloidei Agass. sind. Für die Unterscheidung der Gattungen der neuen Brasilianischen Fische, die hier beschrieben werden, hat Verf. besonders die Gestalt der Kiemenbögen und ihrer knöchernen Ansätze an der concaven Seite benutzt, die auch auf den beigegebenen Tafeln abgebildet sind. Der hier neu aufgeführten Gattungen sind 10, von denen *Acara*, *Heros*, *Geophagus* und *Chaetobranchus* als Untergattungen von *Chromis*; *Cichla* s. str., *Crenicichla* und *Batrachops* als Untergattungen von *Cichla* angesehen werden. Folgendes sind die Gattungscharaktere:

Uaru Heck. Corpus compressum, elevatum. Dentes in series tres discretas dispositi, his seriei externae incisivis, apice convexis, illis serierum internarum brevibus, conicis. Ossa pharyngea inferiora planum cordiforme referentia subtus inflatum, supra dentibus compressis, uncinatis confertim munitum. Arcus branchialis externus in latere concavo papillis osseis brevibus, compressis, tricuspидatis; arcus reliqui papillis brevibus conicis. Radii branchiostegi 5. Partes

operculi laeves. Nares simplices, ori approximatae. Os mediocre. Pinna ventralis, dorsalis et analis acuminata. Radii ossei pinnæ analis 8. Squamæ minores. Linea lateralis interrupta. — *U. amphicanthoides* Heck.

Symphysodon Heck. Corpus valde compressum, elevatum, Chaetodonti simile. Dentes velutini, uncinati, fortiores, ad symphysin utriusque maxillae plagam parvam occupantes; reliqua maxilla edentata. Ossa pharyngea parva, inferiora planum triangulare aequilaterale formantia, dentibus brevibus velutinis, uncinatis munitum. Arcus branchialis externus in latere concavo papillis obsoletis, arcus reliqui aculeis minimis. Radii branchiostegi 5. Partes operculi laeves. Nares geminatae ori approximatae. Os parvum: Apertura analis sub pinnis pectoralibus. Pinna dorsalis et analis basi elongata, squamata, radiis osseis validis, sensim sensimque longioribus. Pinnæ ventrales ante pinnas pectorales insertae. Squamæ minutae. Linea lateralis interrupta. — *S. discus* Heck.

Pterophyllum Heck. Corpus rhomboidale, valde compressum, ad basin pinnarum verticalium attenuatum, sicuti in genere *Platax*. Dentes velutini, breves, fasciam angustam formantes, antecedente serie dentium paulo fortiorum. Ossa pharyngea inferiora planum triangulare, aequilaterale, subtus inflatum formantia, supra dentibus velutinis uncinatis confertim munitum. Arcus branchiales latere concavo lamellis setiformibus, in arcu externo longioribus. Radii branchiostegi 5. Partes operculi laeves. Nares simplices, inter apicem rostri et oculos sitae. Os parvum, valde protractile. Pinnæ ventrales thoracicae et cum verticalibus apice elongatae, setiformes. Radii ossei pinnæ dorsalis et analis sensim sensimque longiores. Pinna caudalis furcata. Squamæ minutae, basim pinnæ dorsalis et caudalis, nec non radios osseos pinnæ analis investientes. Linea lateralis interrupta. — *Pt. scalaris* Heck (*Platax scalaris* Cuv. Val.)

Acara Heck. Corpus ovatum, compressum; capite et dorso crassis. Dentes parvi, conici, fasciam formantes, antecedente serie dentium paulo majorum, apice uncinatorum. Ossa pharyngea inferiora planum triangulare aequilaterale formantia, dentibus brevibus, conico-acuminatis confertim munitum, posterioribus longioribus compressis, uncinatis. Arcus branchiales latere concavo papillis brevibus osseis. Radii branchiostegi 5. Pinna ventralis, dorsalis et analis acuminata. Radii ossei pinnæ analis 3—4. Squamæ mediocres. — *A. margarita* (*Perca bimaculata* Bl.), *tretramerus*, *viridis*, *diadema*, *vittatus*, *pallidus*, *dorsiger*, *marginatus*, *dimerus*, *Nassa*, *cognatus*, *unicolor*, *crassipinnis* Heck. Ferner gehören hierher: *Chromis nilotica* Cuv., *Labrus punctatus* Bl., *A. Gronovii* Heck (*Labrus brunneus* Gronov.), *Chromis brasiliensis* Q. et G., *Chromis taenia* Bennet, *Sparus surinamensis* Bl., *A. Desfontainii* Heck, (*Spare Desfontaines* Lacep.), *Lobotes ocellatus* Spix.

Heros Heck. Corpus ellipticum, compressum, fronte in pleris-

que valde elevata. Dentes parvi, conici, fasciam formantes, antecedente serie dentium paulo majorum, apice uncinatorum. Ossa pharyngea inferiora planum triangulare aequilaterale formantia, dentibus brevibus compressis uncinatis confertim munitum. Arcus branchialis externus in latere concavo papillis osseis brevibus, compressis, cuspidatis; arcus reliqui papillis brevibus conicis. Radii branchiostegi 5. Pinna ventralis, dorsalis et analis acuminata. Radii ossei pinnae analis 5—9. Squamae mediocres. — *H. severus*, *coryphaeus*, *modestus*, *spurius*, *psittacus*, *efasciatus*, *coryphaenoides*, *niger*, *festivus*, *insignis* Heck und *H. Fridrichsthalii* Heck. Centralamerica, *H. Deppei*, *H. montexuma* Heck. aus Mexico.

Geophagus Heck. Habitus Sparis similis. Dentes brevissimi, velutini, uncinati fasciam angustam, ad symphysin interruptam formantes, antecedente serie dentium paulo fortiorum. Ossa pharyngea inferiora planum triangulare subacuminatum formantia, latere postico sinuato, dentibus brevibus uncinatis, intermediis obtuso-conicis. Arcus branchiales supra lobo sacciformi compresso instructi, latere concavo crenati; branchia externa latere concavo et lobo supra memorato papillis pediculatis osseis compressis instructo. Radii branchiostegi 5. Pinna ventralis, dorsalis et analis acuminata. Radii ossei pinnae analis 3. Squamae mediocres. — *G. altifrons*, *megasema*, *daemon*, *jurupari*, *acuticeps*, *pappaterra*, *cupido* Heck.

Chaetobranchus Heck. Habitus Labro Cuv. similis. Dentes in series duas discretas ad symphysin interruptam dispositi, velutini, apice uncinati, externi reliquis vix fortiores. Ossa pharyngea inferiora Y-formia, brachiis omnibus supra dentibus velutinis fortioribus munitis. Arcus branchiales latere concavo seriebus duabus confertis setarum crenatarum. Radii branchiostegi 5. Pinna ventralis, dorsalis et analis acuminata. Radii ossei pinnae analis validiores 3. Squamae mediocres. — *Ch. flavescens*, *brunneus* Heck.

Cichla Heck. s. str. Habitus Percae similis. Dentes breves, velutini, fasciam latam formantes. Ossa pharyngea inferiora sagittiformia, convexa, dentibus tenuissimis brevibus confertim munita, intermediis paulo fortioribus. Arcus branchialis externus latere concavo lamellis 20—26 osseis, cultriformibus, crenatis; arcus interni papillis compressis margine scabris instructi. Apertura branchialis magna. Radii branchiostegi 5. Maxilla inferior prominens. Nares simplices, oculo approximatae. Praeoperculum integrum. Pinna dorsalis supra pinnas ventrales incipiens, sinuata. Pinna caudalis, analis et radii anteriores pinnarum ventralium confertim squamati. Linea lateralis sub parte posteriore pinnae dorsalis abrupte deflexa. Squamae minutae. — *C. tucunare* Heck, *C. monoculus* Spix, *C. temensis* Humb. Ferner gehören hierher: *C. brasiliensis* Cuv., *C. orinocensis* Humb., *C. argus* Val., *C. atabapensis* Humb.

Crenicichla Heck. Habitus Esoci affinis. Dentes breves, velutini, fasciam latam formantia. Ossa pharyngea inferiora planum

triangulare, aequilaterale formantia, dentibus fortioribus uncinatis munitum, serie posteriorum validiore. Arcus branchiales latere concavo papillis osseis, compressis, scabris. Apertura branchialis mediocris. Radii branchiostegi 5. Maxilla inferior prominens. Nares simplices, ori approximatae. Praeoperculum margine posteriore denticulatum. Pinna dorsalis margine superiore recto, ante pinnas pectorales incipiens. Pinna caudalis squamata, reliquae nudae. Linea lateralis interrupta. Squamae minutae. — *C. vittata, lenticulata, adspersa, lugubris, funebris, Johanna, macrophthalma, lepidota* Heck. und ferner *Perca saxatilis* Bl., *Cichla labrina* Spix. Ag.

Batrachops Heck. Corpus cylindricum obtusum. Dentes fortiores, breves, conici, in series duas discretas dispositi; serie interiori brevior, gingiva incrassata occulta. Labia crassa, dilatata, crenulata. Ossa pharyngea inferiora planum triangulare, latum formantia, dentibus brevibus conicis munitum, serie dentium posteriorum fortiore. Arcus branchiales latere concavo papillis scabris. Apertura branchialis mediocris. Radii branchiostegi 5. Maxilla inferior prominens. Nares simplices, amplae, ad marginem sitae. Praeoperculum subintegrum. Pinna dorsalis margine superiore recto, ante pinnas pectorales incipiens. Pinna caudalis squamata, reliquae nudae. Linea lateralis interrupta. Squamae minutae. — *B. reticulatus, semifasciatus* Heck.

Aus der Familie der Labroiden finden sich einige neue Arten aus Vandiemensland von Richardson l. c.: *Labrus tetricus, fucicola, psittaculus* und *Odax algensis*, verwandt mit *semifasciatus* Cuv. Val. Eine mit *Odax* und *Scarus* verwandte neue Gattung wird ebenda aufgestellt:

Oplectognathus: corpus ellipticum, crassum, squamis parvis oblongis tectum. Mandibulae modo Scarorum dentes incorporatos gerentes. Labium superius basi profunde sulcatum, intermaxillas fere tegens, et cum illis movens. Operculum osseum alte sinuatum, hinc bilobatum, cum gena squamis parvis tectum. Dorsum monopterygium. Costae branchiostegae quinque. Pinnae ventrales pone pectorales sitae, radiis quinque ramosis et uno aculeato sustentatae. Radii aculeati pinnarum dorsi anique fortes. Fasciae squamosae inter radios articulatos pinnarum verticalium decurrentes. Eine Art *O. Conwairi*.

Auch gehört hierher *Julis unimaculata* Lowe l. c. von Valenciennes unter dem Namen *J. pavo* mit *J. turcica* Risso verwechselt.

Auch Nordmann hat in Demidoff's Voyage einige neue *Crenilabrus* aus dem schwarzen Meere. *C. Staitii*: griseo-olivaceus, fusco fasciatus et reticulatus, lituris caudalibus binis atro-coeruleis, fascia ante oculos fuscescente, pinnis pectoralibus dilute flavescens. — *Cr. pusillus*: supra flavescens, viridi et fusco maculatus et punctatus, subtus argentatus, operculis auratis, pinnis omnibus, pect. exceptis, rufo variegatis, stria sub oculos obliqua fusca. — *Cr. Morelli*

totus ruberrimus, ocello operculorum maculaque caudae nigris, pinn. dors. et anal. rubris, fusco-maculatis. — *Cr. argenteostriatus*: supra griseo-virescens, fascia longitudinali fusca et argenteo-maculata, ocello operculorum rubro-marginato, macula inter oculos et labiis lituraque ad caudam nigris, pinnis variegatis et maculatis.

Coricus brama id. ib.: elongatus et compressus, dorso altiusculo, supra griseo-olivascens, subtus ex albido argenteus, fasciis dors. transversis fuscis, pinn. dors. variegata.

B. *Malacopterygii*.

Der 15. Band der Histoire naturelle des poissons von Cuvier und Valenciennes enthält die Fortsetzung der Familie der Siluroiden. Es werden viele vortreffliche Gattungen aufgestellt, und die vorhandenen zweckmässig beschränkt, so dass jetzt die Familie 33 Gattungen enthält. Es ist Schade, dass das Werk nicht auch eine äusserlich übersichtlichere Einrichtung hat, so dass es leichter wäre, die generischen Charaktere herauszufinden. Diese ergeben sich in mehreren Fällen erst aus den specifischen Beschreibungen, so dass es eines genauen Studiums bedarf, um sich in die Unterscheidung zu finden, und um danach Fische zu bestimmen.

Die neuen Gattungen sind: *Galeichthys*, Kopf rund, mit Haut bedeckt, ohne deutlichen Helm. Kiemenhaut mit sechs Strahlen. Sechs oder vier Bartfäden um den Mund. — *Pangasius*, Helm wenig chagriniert, vier kurze Bartfäden, Flossenstrahlen nicht verlängert, zehn Strahlen in der Kiemenhaut. — *Silundia*, Kopf klein, glatt, Fettflosse sehr klein, Afterflosse lang, zwei sehr kurze Bartfäden. Zwölf Strahlen in der Kiemenhaut, nur eine oder zwei Reihen längerer Zähne in den Kiefern. — *Arius*, die Gaumenzähne bilden zwei deutliche, von einander entfernte Platten. Zähne sammet-, hechel- oder pflasterartig. — *Auchenipterus*, Kopf klein, Zähne kaum wahrzunehmen, keine am Gaumen, fünf Strahlen in der Kiemenhaut. Rückenflosse sehr weit nach vorn gestellt; ein knochiger Helm bis an die Rückenflosse. *A. furcatus* Val. ist *Silurus nodosus* Bloch. — *Trachelyopterus*, keine Fettflosse; sechs Bartfäden, Zähne sammetartig, keine Zähne am Gaumen, ein knochiger Helm bis an die Rückenflosse. — *Arges*, wie Pimelodes, nur sind die Zähne am Ende zweispaltig mit nach innen gebogenen Spitzen, in einer schmalen Querreihe; Gaumen ohne Zähne. — *Brontes*, wie *Arges*, nur fehlt die Fettflosse. — *Saccobranchus* ist identisch mit der von J. Müller aufgestellten Gattung *Heteropneustes* und ist auch auf denselben Fisch begründet, da der *Silurus fossilis* Bl. mit *Silurus singio* Buchanan synonym ist. (Vergl. Müllers Archiv 1840. p. 115; Abhandlungen der Acad. zu Berlin vom Jahre 1839. p. 243.) Diese Gattung ist be-

sonders ausgezeichnet durch zwei lange Luftsäcke, die in den Muskeln über dem Körper der Wirbel liegen und sich zwischen den Kämmeu der Kiemen öffnen. — *Chaca*. Eine breite Binde Sammetzähne auf dem Unterkiefer, und eine eben solche auf den Zwischenkieferknochen oben. Schlundknochen mit vier Platten sammetartiger Zähne, ein kleiner Faden am Mundwinkel und zwei vor, zwei hinter der Einlenkung des Unterkiefers. Sieben Strahlen in der Kiemenhaut. Brustflossendorn dick, kurz, mit drei schneidenden Leisten, zwei Rückenflossen, deren zweite in die Schwanzflosse übergeht, zwei Afterflossen, von deren zweiter dasselbe gilt.

Eine neue Art *Bagrus capensis* beschreibt Smith l. c. die Unterscheidung beruht aber bloss auf Farbenverschiedenheiten, sie mag also wohl zu einer Valenciennesschen Capensischen Art gehören.

Valenciennes macht seine Untersuchungen über das electricische Organ des *Malapterurus electricus* Lacep. bekannt. (Institut 1840. p. 277; Ann. d. sc. nat. XIV. p. 241.)

Er zeigt, dass sich zwischen der Haut und den Muskeln zwei Häute finden, deren äussere das wesentliche Organ der electricischen Batterie ist. Es ist ein nerveuses Organ, des wegen seiner Textur und des grossen Gefässes, welches das Blut dahin führt, eine analoge Struktur mit dem erectilen Gewebe hat. Die andere Haut ist nicht einfach, sondern besteht mindestens aus 6 Häuten, die durch Zellgewebe von einander getrennt sind.

C. U. Ekström erweist in den Abhandlungen der Schwedischen Academie für das Jahr 1838 (daraus übersetzt von Creplin, Isis 1840. p. 145), dass der Giebel *Cyprinus gibelio* nichts anders sei, als eine durch Gefangenschaft in Teichen degenerirte Seekarausehe (*Cyprinus carassius* L.).

Mehrere neue Arten aus derselben Familie beschreibt Nordmann l. c.

Leuciscus Heckelii: macrolepidotus, exaltatus et compressus, maxilla superiore sublongiore, ore subinfero, squamarum seriebus 8 supra et 4 infra lineam lateralem, pinna dors. alta pinnis ventr. superposita, pinna anali radiis divisio 9—10.

Aspius fasciatus: altiusculus, compressus, viridi-argenteus, fasciis duabus longitudinalibus fusco-nigris, linea laterali nigra, bipunctata, squamarum seriebus 9 supra et 4 infra lineam lateralem, pinna ani radiis divisio 5.

Abramis tenellus: submicrolepidotus, altiusculus, compressus, squamarum seriebus 9 supra et 7 infra lineam lateralem, maxilla superiore aliquantum longiore, pinna ani radiis divisio 17.

Cobitis merga (Krynicky in litt.) cirris 6, cauda lunata.

In der Familie *Esocini* beschreibt Reinhardt als neue Art der Gattung *Microstoma* Cuv. einen grönländischen

Fisch, *M. groenlandicus*. Die Zähne des Oberkiefers sitzen nicht im sehr kleinen Zwischenkiefer, sondern im Vomer, auch findet sich ausser der ersten Rückenflosse, die vor den Bauchflossen steht, eine Fettflosse (Kroyer's Naturhistorisk Tidsskrift III. p. 225).

Von *Clupeaceen* sind zwei neue Arten aufgestellt:

Clupea cultiventris Nordmann I. c. corpore latiusculo, dorso recto, abdomine convexo, ore supero.

Elops capensis Smith I. c. capite superne dorsoque subolivaceis; corporis lateribus superne viridibus purpureo-tinctis; lateribus subtus partibusque inferioribus argenteo-albis; dorsali analique pinnis ad basin vaginatis; pinnis pectoralibus ventralibusque ad basin squamis membraneis marginatis, earumque posterioribus elongatis et acuminatis.

Shaw hat seine Beobachtungen und Versuche über das Wachsthum und die Entwicklung des Lachses fortgesetzt (vergl. dies Archiv V. II. p. 383). Die Meinung, dass der sogenannte Parr das Junge des Lachses sei, wird bestätigt, besonders dadurch, dass der Parr die Eier alter Lachsweibchen befruchtete, und dass dies viele zeugungsfähige Nachkommen gab. Der Uebergang des Parr's in die Tracht des Lachses erfolgt nach vollendetem zweiten Jahre. (Edinburgh new philos. Journ. 1840; Frorieps Neue Notizen XIV. p. 97.)

Thomas Jenkins theilt Bemerkungen über den Samlet mit, und erklärt denselben für das Junge des Lachses (Salmon), was mit Shaw's Beobachtungen übereinstimmt. (Loudons Mag. of nat. hist. new Series IV. p. 161.; Froriep's Neue Notizen XIV. p. 209.)

Thompson hält in einem Aufsatze (Notes on British Char) den *Salmo Umbla* L. und *S. Salvelinus* Don. für dieselbe Art. (Ann. of nat. hist. VI. p. 439.)

In der Unterordnung der Kehlflösser hat Nordmann eine neue Art, *Gadus Euxinus*, beschrieben: rostro extra maxillas producto, longitudine capitis altitudinem corporis superante, cirro mentali abbreviato, corpore supra griseo-violascente subtus argenteo, cauda sublunata.

Eine zu derselben Familie gehörige Gattung stellte Cantor auf: *Bregmaceros*, Körper verlängert, zwei Rückenflossen, eine Afterflosse, Bauchflossen sehr lang, aus einigen Strahlen bestehend, Kinn ohne Bartfaden, ein Faden entspringt auf dem Scheitel des Kopfes.

Br. McClellandi, Kopf klein, Stirnfaden gleich einem Viertel der Länge des Körpers, Bauchflossen gleich der Hälfte seiner Länge,

erste Rückenflosse hoch, fast dreieckig, die zweite sehr lang, vorn niedrig und gleich, dann mässig hoch, Afterflosse wie aus drei vereinigten Flossen bestehend: der erste Theil hoch und dreieckig, der zweite niedrig und gleich, der dritte von mässiger Höhe: Rücken und Afterflossen entsprechen einander, Schwanzflosse gabelförmig.

Ueber einige nordische Arten der Gattung *Pleuronectes* findet sich eine Abhandlung von Fries in diesem Archiv VI. 1. p. 18.

N. O. Schagerström beschreibt den *Liparis Gobius*, gefunden im Sunde bei Landskrona, sehr genau. (Abhandlungen der Schwedischen Academie für das Jahr 1838, daraus übersetzt von Creplin in der Isis 1840 p. 153.)

Als neue Gattung der Kahlbäuche wird von Smith l. c. aufgestellt: *Leptorhynchus* schlank, aalförmig. Kiefer fast gleich, schmal, vorstehend. 3 Reihen Zähne im Ober-, 2 im Unterkiefer, die an der Spitze die längsten und schwach gebogen, die übrigen kurz, spitz und eng; eine senkrechte, halbmondförmige Kiemenöffnung vor jeder Brustflosse. Die Rückenflosse beginnt dicht hinter den Brustflossen, und ist, wie auch die Afterflosse, schlank. Beide nehmen nach der Spitze des Schwanzes ab. Keine Schwanzflosse. *L. capensis*, in der Tafelbay.

Zwischen *Monopterus* und *Symbranchus* stellt J. Müller eine neue Gattung *Amphipnous* auf. Kiemenloch an der Kehle, durch eine Scheidewand getheilt. Zwei Lungensäcke, die sich in die Kiemenhöhle münden. Hakenförmige Zähne, keine Schwimmblase. *A. Cuchia* (Abhandl. d. Acad. zu Berlin für d. Jahr 1839. p. 245.)

C. *Lophobranchii*.

Rathke beobachtete, dass bei *Syngnathus aequoreus* und *ophidion* es die Weibchen sind, welche die Eier unter dem Bauche tragen. (Müller's Archiv 1840. p. 145.)

A. Krohn fand auch bei *Hippocampus brevirostris* ein Brutorgan. (Dies Archiv VI. 1. p. 16.)

Nur eine neue Art dieser Ordnung bei Richardson l. c. *Syngnathus argus* aus Van Diemensland.

D. *Pectognathi*.

Ranzani machte eine interessante Arbeit über die Mondfische bekannt, die er als eigene Familie betrachtet. Er nimmt 16 Arten an, die er in 6 Genera vertheilt. Zwei Arten *Orthrorogiscus Alexandrini* und *Ozodura Orsini* sind abgebildet und neu, die andern sind bereits bei früheren Schriftstellern beschrieben und verwechselt. Die Abhandlung steht

im dritten Theil der Novi Commentarii Academiae scientiarum instituti Bononiensis. Bononiae 1839 und ist wohl wenig verbreitet. Daher nehme ich hier die Resultate derselben auf:

Sectio 1. Maxillae ambae bipartitae.

1. *Cephalus* Risso, mit zwei Arten: *C. Luna* Ranz. (*Ceph. Orthragoriscus* Risso, *Orthrag. Luna* Rafin.) corpus scabrum in dorso nigricans, in abdomine argenteum; latitudo ejusdem aequalis longitudini; pinnae dorsalis et analis admodum longae, illa apice nigra; caudalis mediocris. P. 12. D. 18. A. 16. C. 18. Mare medit. — *C. elongatus* Risso: corpus leve coloris argentei, longitudo ejusdem duplo major latitudine; frons supra oculos prominens, pinna caudalis brevissima. P. 12. D. 20. A. 16. C. 24. Mare medit.

Sectio 2. Maxilla superior indivisa, inferior bipartita.

2. *Tympanium* Ranz., nur eine Art: *T. Planci* Ranz. (*Mola altera Planci*) corpus oblongum coloris argentei; pinnae pectorales amplae rotundatae et in margine postico sinuosae; pinnae dorsalis et analis magnae, ovatae, crassae, caudalis mediocris margine evenato; basis pinnarum caudae dorsi et ani fascia rugosa circumdata. Mare adriat.

Sectio 3. Maxillae ambae indivisae.

3. *Diplanchias* Rafin.: Foramen uniuscujusque branchiae duplex, nullum foramen supra oculos et in vertice. Pinna caudalis libera, ossiculis carens. Nur eine Art: *D. nasus* Raf.: longitudo corporis major altitudine: color supra fuscus, subtus albescens, nasus prominens. Mare siculum.

4. *Trematopsis* Ranz.: Foramen uniuscujusque branchiae unicum; praeter foramina narium alia quatuor in capite; duo paulo supra oculos, duo in vertice. Pinna caudalis non libera, ossiculis carens. Eine Art: *F. Willugbei* Ranz. (*the sun-fish* Willug.) corpus breve, dorsus nigricans, venter argenteus; pinnae pectorales subrotundae, radiis 12; pinnae dors. et an. praealtae, in extremitate trunci sitae; pinna caud. semicircularis radiis rarioribus. Ocean.

5. *Orthragoriscus* Bl. Schn. Foramen uniuscujusque branchiae haud duplex; nullum foramen supra oculos, neque in vertice, pinna caudalis non libera, ossiculis carens. Hierher 10 Arten: a. Maxilla superior apice leviter bifida, inferior integra. *O. Retzii* Ranz. (*Tetrodon mola* Retz.) corpus rotundatum, scabrum; pinna caudalis brevissima, rotundata. b. Maxillae ambae integrae. a. Pinnae pectorales apice rotundatae: *O. Ghini* Ranz. (*Mola Salviani*) corpus oblongum supra cinereum, subtus subalbidum; pinnae dors. et an. in extremitate trunci sitae, pectoralibus latiores et in acumen desinentes, caud. mediocris omnino libera, basi fascia rugosa circumdata. Mare medit. — *O. Rondeletii* Ranz.: corpus oblongum coloris argentei; pinnae dors. et an. in extremitate trunci sitae, longiores et strictiores pectoralibus, apice obtusiusculae; caudalis mediocris omnino libera? hujus basis fascia rugosa cincta. Mare medit. — *O. Blochii* Ranz.: longitudo corporis paulo major altitudine, dorsum griseum,

lateribus ac ventre coloris argentei; venter ac dorsum limbo auctis, pinnae dors. et an. in extremitate trunci sitae, latae mediocris longitudinis, apice rotundatae, colligatae cum pinna caudali, quae est mediocris, margine integro, radiis rarioribus. Ocean. — *O. Alexandrini* Ranz. nov. sp.: corpus oblongum, scabrum, in parte postica fere ovatum, colore fusco ac lutescente varium, fronte altissima prominenti; pinnae pect. in margine posteriori ad basin sinuosae; pinna dors. ab extremitate dorsi haud parum distans, analis extremitate ventris insidens, utraque magna apice obtuso, basi fascia rugosa cincta; pinna caud. brevissima, integra. P. 10. A. 15. D. 13. Mare adriat. — *O. Redi* Ranz.: pars posterior corporis veluti abrupte truncata; pinna dors. fere in medio dorsi sita, pinna caud. nulla. Mare medit. — β . Pinnae pectorales apice in acumen desinentes: *O. aculeatus* Ranz. (*O. hispidus* Bl. S., *Diodon mola* Pallas, *Mola aculeata* Koelreut., *Mola hispida* Nard.) corpus supra nigricans, subtus albo-argenteum, longitudo ejusdem minor altitudine; vertex canaliculatus, mucronibus acutissimis in quatuor series a capite ad caudam digestis; pinnae dors. et an. angustae apice acuto, venter limbo carnoso auctus; pinna caud. nulla (Koelr.) brevissima, mutica (Pall). P. 13. D. 15. A. 16. — *O. elegans* Ranz. (*O. oblongus* Bl. S. wozu ein neuer Name?) Corpus oblongum, dorsum virescens, latera ac venter coloris rubro-lutescentis; cutis rimis in particulas hexagonas divisa, pinnae fuscae, pinnae caud. et an. in extremitate trunci sitae mediocres, margine postico integro, apice obtusiusculo, pinna caud. mediocris, margine crenato, ac ubi dorsali annectitur profunde sinuosa. P. 13. D. 18. A. 18. C. 20. Mare atlant. — *O. Battarae* Ranz. (*Mola Planci* Nard.) corpus oblongum leve, coloris argentei, in utroque pectoris latere quinque seriebus punctorum nigrorum notatum; cutis rimis in particulas hexagonas oblongas divisa; pinnae dors. et an. in extremitate trunci sitae, apice acutae, margine posteriori crenato; pinna caud. mediocris, cum anali ac dorsali omnino convexa, margine integro, radiis rarioribus apice veluti in penicillum desinentibus. Mare adriat. — *O. varius* Cuv. (*Mola peregrina* Jonston) corpus oblongum fuscum, maculis ac fasciis pallidis fuscopunctatis; pinnae dors. et an. mediocres in posteriori margine crenatae, caudalis mediocris margine crenata, fere omnino a dorsali sejuncta.

6. *Oxodura* Ranz. Foramen uniuscujusque branchiae haud duplex; pinna caudali ossiculis triangularibus ad marginem quasi redimita. Eine Art: *O. Orsini* Ranz. nov. sp.: corpus oblongum scabrum, fuscum; supra maxillam superiorem tuberculum in discum osseum desinens; dorsum limbo auctum; pinnae pectorales rotundatae, ad partem posticam basis sinuosae, pinnae analis et dors. in extremitate trunci sitae, caudalis mediocris fere membranacea, pellucida, radiis cartilagineis rarioribus, ossiculis transverse triangularibus cute vestitis ad marginem veluti redimita. P. 12. D. 16. A. 14. C. 14. Mare adriat.

Jonathan Couch spricht von einem in Cornwall gefangenen

Exemplar des *Orth. oblongus*, und bestätigt die Verschiedenheit der Art von *O. mola*. Er giebt die Maasse und Flossenstrahlen (P. 15. D. 18. A. 17. C. 18.) an. Es fragt sich sehr, ob er wirklich einen *O. oblongus* (*O. elegans* Ranz.) vor sich gehabt hat. Die Zahlen sprechen für das Gegentheil, da sie weder mit der Ranzanischen, noch mit der Schneiderschen Angabe und dem hiesigen Originalen übereinstimmen (Annals of nat. hist. VI. p. 144).

O'Bryen Bellingham beschreibt einen an der Irischen Küste gefangenen *Orthragoriscus* als *O. mola*. Die Beschreibung stimmt vollkommen mit einem Exemplare des hiesigen Museums überein und gehört jedenfalls der Gattung *Oxodura* Ranz. an, ist aber eine neue Art, da ein Knochenstück mehrere Zoll unter dem Unterkiefer vorhanden ist und die Strahlen in der Schwanzflosse den Zwischenräumen zwischen den Knochenstücken derselben entsprechen, wogegen dieselben in Ranzani's Abbildung und in zwei Exemplaren des Anatomischen Museums gerade auf diese Knochenstücke zugehen. (Loud. Mag. of nat. hist. new series IV. p. 235.)

Auf einige Eigenthümlichkeiten in der Bildung des *Orthragoriscus mola* machte Goodsir in der Wernerian Society aufmerksam. Es umgiebt das Thier ein zähes, weisses gelatinöses Zellgewebe von $\frac{1}{2}$ —6 Zoll Dicke, welches die Haut ersetzt. Der Schwanz ist sehr eigenthümlich, die Wirbelsäule verkümmert und endet in einfache Schwanz-Wirbel; die Strahlen der Schwanzflosse sind durch freie Knochenstücke, welche zwischen ihnen liegen, gestützt. Verf. spricht also von demselben Fisch, wie Bellingham. Die Seitenmuskeln des Rückgrats und die Abdominalmuskeln fehlen ganz, wogegen die Muskeln der Rücken- und Afterflosse stark entwickelt sind (Annals of nat. hist. VI. p. 522).

Von Liénard wird eine neue Art *Orthragoriscus lanceolatus* von Isle de France aufgestellt, die von den Ranzanischen verschieden ist, und zur Gattung *Orthragoriscus* Ranz. gehört. Dieser Fisch ist durch eine lancettförmige, zugespitzt abgerundete Schwanzflosse ausgezeichnet (Guér. Rev. zool. 1840. p. 291. und dessen Mag. de zool. 1841 pl. 4.)

In den Novi commentarii acad. scientiarum inst. Bononiensis Tom. III. p. 359 steht auch ein Aufsatz von A. Alessandrini de piscium apparatu respirationis tum speciatim *Orthragorisci* (*Orth. Alexandrini* Ranzani) und ist von vier Tafeln begleitet.

Bei Richardson l. c. werden als neu beschrieben: *Ostracion spilogaster*, *Monacanthus rudis*, *Aleuteres maculosus* und *A. para-gaudatus*.

E. Eleutherobranchi.

Callorhynchus Tasmanius Richardson l. c. verwandt mit *C. Smythii* Lay et Bennett, die zweite Rückenflosse beginnt hinter der Bauchflosse, und hört vor dem vordern untern Lappen der Schwanzflosse auf.

F. Plagiostomi.

Stannius macht eine Bemerkung über die männlichen Geschlechtstheile der Rochen und Haien (Müller's Arch. 1840. p. 41.)

Hallmann: Ueber den Bau des Hodens und die Entwicklung der Samenthiere der Rochen (ib. p. 466.)

Die Monographie der Plagiostomen „Systematische Beschreibung der Plagiostomen von J. Müller und J. Henle mit 60 Steindrucktafeln, Berlin 1841 ist nun ganz vollendet. Da die Verfasser die Materialien aller wichtigen fremden Museen benutzt haben, so findet sich soviel des Neuen, dass es nicht thunlich ist, auch nur das Wichtigste hier aufzunehmen. Die Eintheilung in Familien und Gattungen ist bereits früher in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1837 und 1838) mitgetheilt worden. Jedenfalls wird dieses Werk die Grundlage für alle späteren Forschungen bilden.

Lowe spricht (Proc. 1840 p. 38) von zwei Haifischen Madeira's, die er als neu ansieht. Der eine, *Carcharias microps*, soll sich durch die Kleinheit des Auges und die, in beiden Kiefern gleichen, zweireihigen Zähne auszeichnen. Ob er mit einer Art von Müller Henle zusammenfällt, lässt sich nach dieser kurzen Angabe nicht entscheiden. Der andere *Alopias superciliosus* soll sich von *Alopias vulpes* Bonap. durch die sehr grossen Augen und die vorspringenden Augenbrauen unterscheiden.

De Freminville beschreibt einen *Cestracion Quoyi* als neu; nach der Mittheilung des Herrn Prof. J. Müller ist es jedoch nichts als *C. Philippi*. (Guér. Mag. d. Zool.)

Nach Arthur Strickland kommt *Echinorhinus spinosus* Bonap. (*Squalus spinosus* L., *Echinorhinus obesus* Smith) an der Küste von Yorkshire vor (Annals IV. p. 315.)

Bennet erwähnt eines leuchtenden Haifisches (*Squalus fulgens* n. sp.), der jedoch nicht zoologisch beschrieben wird. (Aus Bennet's Voyage II. p. 255 in Edinburgh new phil. Journ. 29. p. 196.)

Es finden sich auch bei Andrew Smith l. c. drei Haifische abgebildet, welche bereits von Müller und Henle in den Plagiostomen beschrieben sind: *Mustelus megalopterus* Sm. ist *Mustelus vulgaris* Müll. Henle; *Echinorhinus obesus* Sm. ist *Echinorhinus spinosus* Bonap., endlich *Carcharodon capensis* Sm. ist *Carcharodon Rondeletii* Müll. Henle.

M'Coy spricht (Annals of nat. hist. VI. p. 405) über einige Rochen. Eine *Raja* ohne Speciesnamen wird für neu gehalten, ist jedoch gewiss *Raja radula* de la Roche; *Raja microcellata* Montagu wird beschrieben. *Torpedo emarginata* wird als neu aufgeführt und in Holzschnitt abgebildet, scheint jedoch identisch mit *Torpedo nobiliana* Bonap. zu sein.